

# INHALT

---

Einleitung .....	13
------------------	----

## Das Erstlingswerk

A. Pfleiderers Bestimmung des Religionsbegriffs .....	23
---	----

I. Die Genesis der psychologischen Argumentation .....	23
II. Pfleiderers psychologische Grundlegung und ihre Wurzeln ..	30
1. J.G. Fichte .....	34
2. C. Fortlage .....	35
3. I.H. Fichte .....	40
4. H. Ulrici .....	44
5. Pfleiderers eigene Deduktion .....	48
III. Pfleiderers Religions-Definition und ihre Einordnung .....	57
1. Das Verhältnis zu v. Hase .....	58
2. Das Verhältnis zu I.H. Fichte .....	58
3. Das Verhältnis zu H. Ulrici .....	60
4. Der Einfluß A.E. Biedermanns und E. Zellers .....	60
5. Der Einfluß von C. Schwarz .....	62
IV. Der Übergang von der Religionsdefinition zur Bestimmung der Religionsgeschichte .....	63

B. Pfleiderers Darstellung der Religionsgeschichte .....	76
--	----

I. Die babylonische Religion .....	76
II. Die phönizische Religion .....	79
III. Die ägyptische Religion .....	84
IV. Die alt-indische Religion .....	87
V. Die germanische Religion .....	91
VI. Die griechische Religion .....	93
1. Der Glaube an das Schicksal .....	93
2. Die Relation von Natur und Geist .....	99
3. Das Problem des Monotheismus .....	104
VII. Die römische Religion .....	107
VIII. Die chinesische Religion .....	113
1. Die philosophische Konzeption von Chu Hsi .....	113
2. Die chinesische Sittlichkeit .....	118
IX. Brahmanismus und Buddhismus .....	123
1. Die Verbindung dieser beiden Religionen .....	123

2.	Das Problem der Negation	125
3.	Die Relation Natur — Geist	128
4.	Die Relation Freiheits- Abhängigkeitsbewußtsein	129
X.	Die persische Religion	131
XI.	Die jüdische Religion	135
1.	Die Konzeption H. Ewalds	135
2.	Die Auffassung von K. Planck	139
3.	Pfleiderers eigene Konzeption	142
XII.	Der Islam	147
XIII.	Die christliche Religion	152
1.	Die Lehre Jesu	152
a)	Die Erkenntnis Gottes als des Vaters	152
b)	Die Relation Freiheits- Abhängigkeitsbewußtsein	156
c)	Die Reich-Gottes-Botschaft	159
2.	Die Urgemeinde	167
3.	Paulus	169
4.	Das Johannesevangelium	171
	Abschließende Überlegungen	173

### Die erste Auflage der Religionsphilosophie

A.	Pfleiderers neue Bestimmung des Religionsbegriffs	179
I.	Der Aufbau der Religionsphilosophie	179
II.	Die Kritik Biedermanns an Pfleiderers Erstlingswerk	180
III.	Vorhergehende Religionsbestimmungen	182
1.	A.E. Biedermann	182
2.	A. Ritschl	183
3.	R.A. Lipsius	184
IV.	Pfleiderers eigene Position	185
B.	Der Einfluß des Positivismus auf die religionswissenschaftliche Diskussion	188
I.	A. Comte	190
II.	E.B. Tylor	191
III.	F. Schultze	195
IV.	O. Peschel	198
V.	C.P. Tiele	199
C.	Pfleiderers Kritik an der positivistischen Religionstheorie	204
I.	Die Kausalitätstheorie	205
II.	Der Begriff der Entwicklung	207
III.	Der Fetischismus — die Urform der Religion?	208

1. Die Anthropologie von Waitz – Gerland . . . . .	209
a) Die grundsätzlichen Anschauungen von Waitz . . . . .	209
b) Zeugnisse für den ursprünglichen Hochgottglauben . . . . .	211
1.1 Die Religionen Afrikas . . . . .	211
1.2 Die Religionen Amerikas . . . . .	212
1.3 Die polynesische Religion . . . . .	214
2. Die Vorlesungen von A. Castren . . . . .	215
D. Pfeleiderers eigene Auffassung über den Ursprung der Religion (1875) . . . . .	217
E. Tiele's Antwort auf Pfeleiderer . . . . .	223
I. Der Animismus als Urform der Religion . . . . .	223
II. Die Grenzen der Kausalitätstheorie . . . . .	224
III. Der Begriff der Entwicklung . . . . .	227
IV. Der Hochgottglaube . . . . .	228
V. Tiele's Kritik an Pfeleiderer . . . . .	229
F. Happels Kritik der positivistischen Religionstheorie . . . . .	230
G. Müllers Meinung über den Ursprung der Religion . . . . .	232
H. Pfeleiderers eigene Auffassung von 1878 – die Übernahme der Thesen Feuerbachs . . . . .	235
I. Die Rezeption Feuerbachs durch G. Rümelin . . . . .	236
II. Die Rezeption Feuerbachs durch E. Zeller . . . . .	237
III. Die Position des älteren Feuerbach . . . . .	241
IV. Pfeleiderers Rezeption der Auffassung Feuerbachs . . . . .	244
I. Pfeleiderers neue religionsphilosophische Konzeption . . . . .	247
J. Pfeleiderers Deutung der spekulativen Aufgabe . . . . .	251
I. Grundlegung . . . . .	251
II. Das Verhältnis zu Biedermann und Hegel . . . . .	255
K. Der Gottesglaube . . . . .	259
I. Das christliche Gottesverständnis als Synthese der arischen und der semitischen Vorstellung . . . . .	260
1. Max Müller . . . . .	260
2. P. Asmus . . . . .	261
II. Die Verbindung dieser Synthese mit dem Logosbegriff . . . . .	262
III. Die Behandlung der Trinitätslehre . . . . .	264

VI.	Die Aufgabe einer angemessenen Bestimmung des Gottesbegriffs . . . . .	266
V.	Das Verständnis der Spekulation im Zusammenhang der Gotteslehre . . . . .	268
VI.	Die Bedeutung der Geschichte . . . . .	270
L.	Die Lehre von der Schöpfung . . . . .	271
M.	Der Begriff der Offenbarung . . . . .	273
I.	Allgemeine Bestimmungen . . . . .	273
II.	Die hebräische Prophetie . . . . .	276
III.	Das christliche Offenbarungsverständnis . . . . .	279
N.	Der Erlösungs- und Mittlerglaube . . . . .	281
I.	Die Idee der Gottmenschheit . . . . .	281
II.	Der Gedanke der Erlösung . . . . .	286
1.	Die Einteilung der Religionen . . . . .	286
2.	Die Relation von geschichtlichem Jesus und Christusprinzip – das Verhältnis von Pfleiderer und Biedermann . . . . .	288
3.	Buddhismus und Christentum . . . . .	289
III.	Das Verhältnis von religiöser Symbolisierung und spekulativer Deutung . . . . .	291
1.	Der Engel- und Teufelglaube . . . . .	292
2.	Der Marienkultus . . . . .	293
VI.	Das Verständnis der religiösen Mittler . . . . .	294
V.	Die Bedeutung der historischen Fragestellung . . . . .	295
	Zusammenfassung . . . . .	297
	Exkurs: Die Rezension Biedermanns . . . . .	301
O.	Buddhismus . . . . .	306
I.	Der Begriff der Erlösungsreligionen . . . . .	306
II.	Die Gleichstellung von Buddhismus und Christentum . . . . .	307
1.	E.v. Hartmanns Ausblick auf eine Religion der Zukunft . . . . .	308
2.	Pfleiderers Äußerungen zum Verhältnis von Buddhismus und Christentum im Zusammenhang seiner Religionsphilosophie . . . . .	309
III.	Der Begriff des Nirvana . . . . .	309
1.	Müllers Auffassung des Nirvana-Begriffs . . . . .	310
2.	Pfleiderers Rezeption der Darlegungen Müllers . . . . .	311
P.	Die jüdische Religion . . . . .	313

I.	Die neue Forschungslage	313
II.	Pfleiderers Aufnahme der neuen Ergebnisse	315
III.	Der Monotheismus Israels	316
IV.	Der Zusammenhang von jüdischer und christlicher Religion	318
V.	Schluß	320
Q.	Das Christentum	320
I.	Die Einordnung der Geschichte Jesu in die allgemeine Geschichte	320
II.	Die Problematik dieser Einordnung	321
III.	Das Verhältnis der spekulativen Methode zur Einordnung der Geschichte Jesu	322

### Die zweite Auflage der Religionsphilosophie

A.	Der Aufbau	323
B.	Die neue Bestimmung des Religionsbegriffs	324
I.	Der Ort dieser Bestimmung	324
II.	Die Abwendung von Feuerbach	325
III.	Das Verhältnis zu E.v. Hartmann	326
IV.	Das Verhältnis zu M. Müller	327
V.	Die Definition Révilles	330
VI.	Pfleiderers Aufnahme der von Réville gegebenen Religionsbestimmung	332
C.	Der Begriff der Entwicklung	335
I.	A. Réville	335
II.	Pfleiderer	337
D.	Die Veränderungen der zweiten gegenüber der ersten Auflage	339
I.	Die Funktion der Religionspsychologie	339
II.	Die genetisch-komparative Methode	340
III.	Das Verständnis der Spekulation	342
1.	W. Herrmanns Kritik an Pfleiderer	343
2.	A. Kuenens Auseinandersetzung mit Pfleiderer	344
3.	Pfleiderers eigene Auffassung	347
4.	Die Konzeption von R.A. Lipsius	349
5.	Pfleiderers Verhältnis zu Lipsius	351
E.	Die Stellung des Christentums in der Religionsgeschichte	352

I.	Das Christentum als Vereinigung semitischer und arischer Religiosität . . . . .	352
II.	Das Kriterium der Entwicklungsfähigkeit . . . . .	354
III.	Der Begriff der Offenbarung – die Auseinandersetzung mit Ritschl und seinen Schülern . . . . .	357
IV.	Das Verhältnis von Buddhismus und Christentum . . . . .	360
V.	Die Vision des johanneischen Christentums . . . . .	366
F.	Die Christologie und ihre Zuordnung zum Entwicklungsprinzip . . . . .	369
	Zusammenfassung . . . . .	373

### Die dritte Auflage der Religionsphilosophie

A.	Pfleiderers neue Betrachtungsweise . . . . .	375
I.	Der Begriff der Norm . . . . .	377
II.	Auswirkungen auf Pfleiderers religionsphilosophische Konzeption . . . . .	379
B.	Die Orientierung am entwicklungsgeschichtlichen Denken . . . . .	381
I.	Die Konzeption E. Meyers . . . . .	384
II.	Die Konzeption J. Wellhausens . . . . .	385
III.	Die Konzeption von E. Caird . . . . .	387
IV.	Das Christentum als Synthese arischer und semitischer Religiosität . . . . .	389
C.	Die Absage an die Spekulation . . . . .	390
D.	Die Bedeutung des Gottesbegriffs . . . . .	393
I.	Die Problematik einer Religions-Definition . . . . .	393
II.	Das Verhältnis von psychologischer und metaphysischer Argumentation . . . . .	396
III.	Die Deduktion des Gottesbewußtseins in ihrer Relation zur Religionsgeschichte . . . . .	397
E.	Die Bedeutung des Kultus . . . . .	403
I.	Robertson Smith . . . . .	404
II.	Die Auswirkungen auf Pfleiderers Konzeption . . . . .	406
III.	Fustel de Coulanges . . . . .	407
IV.	Pfleiderers Äußerungen zum Verhältnis von Religion und Gesellschaft . . . . .	409

F. Das neue Schema der religionsgeschichtlichen Entwicklung . . . . .	410
I. Die Konzeption von A. Menzies . . . . .	410
II. Pfeleiderers Übernahme dieser Konzeption . . . . .	413
III. Das Verhältnis des Christentums zu den anderen Religionen .	415
IV. Die nähere Entfaltung der Gottesidee . . . . .	417
V. Das Problem der Totemismus-Theorie . . . . .	419
VI. Die Verbindung des neuen Schemas mit dem Natur-Geist-Schema . . . . .	421
VII. Die Konzentration auf die Bewußtseins-Thematik und ihre Relevanz für eine religionsgeschichtliche Betrachtungsweise .	422
VIII. Die besondere Stellung des Christentums . . . . .	424
G. Die Christologie . . . . .	425
Zusammenfassung . . . . .	431
Schluß . . . . .	435
Literaturverzeichnis . . . . .	441